

Kultur



Wolfgang Putner in Kochel Diesmal keine Karrikaturen

Durch seine Karrikaturen, vor allem in der Seeshaupter Dorfzeitung früherer Jahrgänge ist Wolfgang Putner den meisten Seeshaupter bekannt. Daß er darüber hinaus auch für den Merkur zeichnete mögen auch noch Einige wissen. Daß ihm aber auch andere künstlerische Technik wie Linolschnitt gelingt, konnte man in Kochel in der Galerie art+ bestaunen. Zusammen mit Künstlerfreunden aus seiner Antdorfer Zeit stellte er farbige Linolschnitte aus seiner Schaffensperiode der letzten 10 Jahre aus. Exemplarisch „der Hahn“, ein Tableau auf dem er den

kompletten Werdegang eines Farblinolschnittes darstellt. Weitere Exponate stehen unter den Begriffen: Unterwegs in Europa, Daheim in Oberbayern, Tiere und zuletzt Kirchen (wobei sich hier auch noch eine Bootshütte am Starnberger See eingeschlichen hat. Wer die wunderbaren Werke Putners und auch seiner Freunde Monika Fleißner, Bernd Fleißner und Maximiliane Kiermeier noch sehen will, hat noch bis Ende September Zeit die Ausstellung zu besuchen. fok art+ , Mittenwalder Str. 8 Donnerstag 15-19 Uhr und Fr, Sa, So 15-18 Uhr (08851-923191)

Große Fotos Intime Zeichnungen



Peter Frese, Fotograf, Zeichner

„gezeichnet. frese“ unter diesem Titel stellt Peter Frese ab 9. September Photographien Zeichnungen und Texte der etwas anderen Art in der Buchhandlung Seeshaupt aus. Sehr persönliche und intime Bleistiftzeichnungen zum Einen und großformatige Schwarz-Weißfotos zum Anderen bilden interessante Gegensätze. Stadtlandschaften, extreme Nahaufnahmen von Wänden und anderen Oberflächen und fast schon miniaturisierte Zeichnungen, lassen den Betrachter lange verweilen und grübeln. Auch die Gedichte die die Bilder beschreiben bzw. ergänzen sind nicht auf den ersten Blick zu entschlüsseln. Eben Kunst der etwas anderen Art. Buchhandlung Seeshaupt noch bis zum 22.10.2005 ANZEIGE

Kontrabass genügt

„Warum etwas anderes erlernen, wenn man mit dem Kontrabass sowieso jede Musik spielen kann die man will“? Das war es wohl, was sich die Musiker des Quartetts Bassiona Amorosa in der Zusammensetzung Roman Patkoló (Leitung), Jan Jirmasek, Andrej Shynkevich, Giorgi Makhoshvili, dachten, als sie ihre Gruppe grün-



deten. Und wer in der Seeresidenz Alte Post Zeuge ihres Auftritts war musste ihnen zustimmen. Vivaldis Jahreszeiten mit vier Bässen waren ein Genuss, genauso wie die jazzigen Eigenkompositionen der vier Slaven. Die Gruppe spielt sonst sogar mit sechs Bässen Werke von J.B. Bach, A. Vivaldi, G. Bottesini, A. Dvorák, u.a. und man ist versucht zu sagen: „Warum nicht“. Wenn man es versäumt hat und erhält die Gelegenheit Bassiona Amorosa irgendwo zu hören, unbedingt nahholen! fok

Winterreise

Melancholie pur, wurde in der Seeresidenz geboten als Schuberts Winterreise gelesen von August Zörner und gespielt von Norman Shetler am Klavier und Martin Rummel Violoncello zur Aufführung gelangten. währte man sich gerade in einem kühlen Grunde unter dem schattigen Lindenbaum in Sicherheit, schlug wieder die fast schon weinerliche Todes-



sehnsucht des Romantikers durch. Heutzutage würde der gleiche Mensch seinen Psychiater wegen einer Depression oder midlife-crisis konsultieren, Schubert dagegen machte aus den Müllerschen Texten ein Liederzyklus von Welt-ruhm. Wie sagte schon Bob Dylan „...the times, they are a change-ing...“ fok

Kultur im Herbst

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In der Buchhandlung wird ein Adventsmarkt mit Künstlern stattfinden. Vom 6.12. -24.12 stellen Sabine Severin - Kunstkeramik und mehr Cornelia Beyer - Webarbeiten Babette Eid - Objekte Christl Amediek - Schmuck Saskia Geiges - Strickwerk Michaela Prietzel - Keramik Brian Sykes - Schmuck Bettina Stummeyer - Objekte zum Verkauf aus.